UE Pädagogik (232.308)

Abgabezeitraum: 22.12. - 31.12.2016

WS2016/17

Interviewleitfaden

Name

Matrikelnummer

E-Mail

Vorbereitung  
Interview mit Interviewpartnerin X

Aufgabenstellung

Das Interview soll mit einer Person geführt werden, die im Bereich der Integration aktiv ist. Die Fragen sollen aus dem Integrationsleitbild bzw. dem Leitfaden für Gemeinden erwachsen. In diesen Dokumenten der Landespolitik zum Integrationsthema ist das geltende Verständnis von Integration dargelegt, in den Umsetzungsberichten der Fortschritt in der Implementation der Landespolitik und im Gemeindeleitfaden konkrete Planungsschritte für Verantwortliche in Gemeinden beschrieben. Die Intention des Interviews ist, herauszufinden, inwieweit das Leitbild bzw. seine Inhalte bekannt sind und ob aber auch wie diese in der Arbeit der interviewten Person Anwendung finden. Die Fragen sollen nicht an der Oberfläche der Tätigkeiten verbleiben, sondern eine Verbindung zwischen den Handlungen, Strukturen und Konzepten auch für den Interviewten ermöglichen.

Über die Interviewpartnerin & ihre Arbeit

Als vor etwas mehr als einem Jahr die Gemeinde X erfuhr, dass Flüchtlinge im Pfarrhof ein Quartier finden sollen lud sie die Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung ein. Daran nahmen etwa 150 EinwohnerInnen der Gemeinde teil und das Interesse war von Beginn an groß. Es wurde damals eine Liste durchgegeben, in die sich Personen eintragen konnten, die sich vorstellen können sich in ihrer Freizeit aktiv an der Flüchtlingsbetreuung zu beteiligen. Aus dieser Liste ist eine Gruppe von 15 Frauen entstanden, die sich seither alle 6 Wochen treffen um Aktivitäten zu planen und sich auszutauschen. Dabei werden sie durch REKI (Regionale Kompetenzzentren für Integration und Diversität) begleitet. Interviewpartnerin X bezeichnet sich als „Kopf“ der Freiwilligengruppe und ist außerdem die Ansprechpartnerin der Ortsgruppe des Vereins Conclusio (http://www.conclusio-hilft.at/).

Conclusio gibt AsylwerberInnen die Möglichkeit durch die Verrichtung von gemeinwohlorientierten und nachbarschaftlichen Tätigkeiten ein Zeitguthaben aufzubauen, das wiederum durch Zeitleistungen in Form von Begleitung bei Behördengängen oder Ähnlichem von anderen Vereinsmitgliedern gegenrechenbar ist. Es besteht jedoch kein Anspruch auf Gegenleistung und es darf kein Geld fließen. Die Conclusio-Ortsgruppe ist jedoch nur ein Teil der Arbeit der ehrenamtlichen Gruppe rund um Ernestine Köpf.

Aktuell leben 22 AsylwerberInnen in der Gemeinde, die kollektiv an den Aktivitäten der Freiwilligengruppe teilnehmen. Davon leben 17 in einem Wohnhaus, in dem auch eine Person hauptamtlich in der Flüchtlingsbetreuung beschäftigt ist. Es besteht ein reger Austausch und Kontakt zwischen dieser hauptamtlichen Betreuung und der Freiwilligengruppe. Der Kontakt zur Interviewpartnerin entstand über eine gemeinsame Freundin, die sich in der von der Interviewpartnerin geführten Gruppe von Freiwilligen engagiert.

Interviewleitfaden

Begrüßung, Ablauf, Dank für die Teilnahme

**1. Was glauben Sie bewegt Menschen dazu, sich freiwillig in der Flüchtlingsbetreuung zu engagieren? Warum liegt Ihnen dieses Thema am Herzen?**

**2. Was war/ist die größte Herausforderung bei Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit?**

**3. Gibt es ein besonderes Erlebnis im Rahmen Ihres Engagements, welches Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?**

**4. Welchen Rat haben Sie für jemanden, der in seiner Heimatgemeinde ein Projekt mit dem Ziel der besseren Integration von AsylwerberInnen starten möchte? Gibt es Ihrer Meinung nach (ausreichend) Unterstützungsangebote für solche Vorhaben und wenn ja welche?**

**5. Wussten Sie, dass das Land OÖ 2008 ein 108seitiges Dokument mit dem Titel „Integrationsleitbild des Landes OÖ“ herausgebracht hat?[[1]](#footnote-1) Falls Sie dieses Leitbild kennen, wie sind damit in Verbindung gekommen?**

**6. Im Integrationsleitbild des Landes OÖ wird mehrmals betont, dass für eine erfolgreiche Integration von Kindern und Jugendlichen die Integration der Eltern mit Migrationshintergrund eine wichtige Rolle spielt. Stimmen Sie dieser Aussage zu? Gibt es im Rahmen Ihres ehrenamtlichen Projektes auch Aktivitäten, die sich speziell an Jugendliche und/oder auf deren Eltern richten?**

**7. Das Integrationsleitbild enthält einen Schwerpunkt „Freizeit und Sport“, indem Freizeitorganisationen und Vereine (z.B. Sportvereine, Musikvereine, Seniorenverbände…) als besondere Chance für die Integration von MigrantInnen bezeichnet werden, die aber bisher nur selten wahrgenommen wird. Würden Sie dieser Darstellung zustimmen? Inwieweit haben Sie vielleicht im Rahmen Ihres Engagements schon mit solchen Organisationen kooperiert?**

**8. Im Schwerpunkt „Wohnen, Wohnumfeld, Zusammenleben“ spricht das Integrationsleitbild des Landes OÖ von der hohen Bedeutung von „sozial-räumlichen Begegnungsmöglichkeiten“. Gemeint sind öffentlich zugängliche Räume, in denen MigrantInnen und die ortsansässige Bevölkerung ohne Konsumationszwang aufeinander treffen (z.B. Spielplätze, Kulturzentren, Sportplätze, Gemeinschaftsräume, Veranstaltungen…). Haben Sie das Gefühl, dass es in Ihrem Umfeld genügend solcher Räume gibt und diese als Begegnungsmöglichkeit genutzt werden?**

**9. Können Sie eine wünschenswerte gesellschaftliche und/oder politische Veränderung beschreiben, die Ihrer Meinung nach die Flüchtlingsbetreuung und die Integration von AsylwerberInnen besonders erleichtern würde?**

**Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben!**

1. Das Integrationsleitbild des Landes OÖ ist verfügbar unter dem Link:   
   http://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/So\_Integrationsleitbild.pdf [↑](#footnote-ref-1)